

**ANTRAG NACH §6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 62**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	9
	3.1.3 Technische Engstellen	9
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	9
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	10
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	10
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	10
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	11
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	11
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	12
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	12
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	13
	3.4 Bündelung	13

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 62. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2062.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 62

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 9,5 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Niedersachsen

Landkreise: Hildesheim, Northeim

Kommunen: Hildesheim: Landwehr

Northeim: Stadt Bad Gandersheim, Stadt Einbeck (ehemals Gemeinde Kreiensen)

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- von Dankelsheim ausgehend in südliche Richtung bis südlich Bentierode / nördlich Opperhausen, dabei westlich an Bad Gandersheim sowie östlich an Dankelsheim, Clus, Orxhausen und Bentierode vorbei

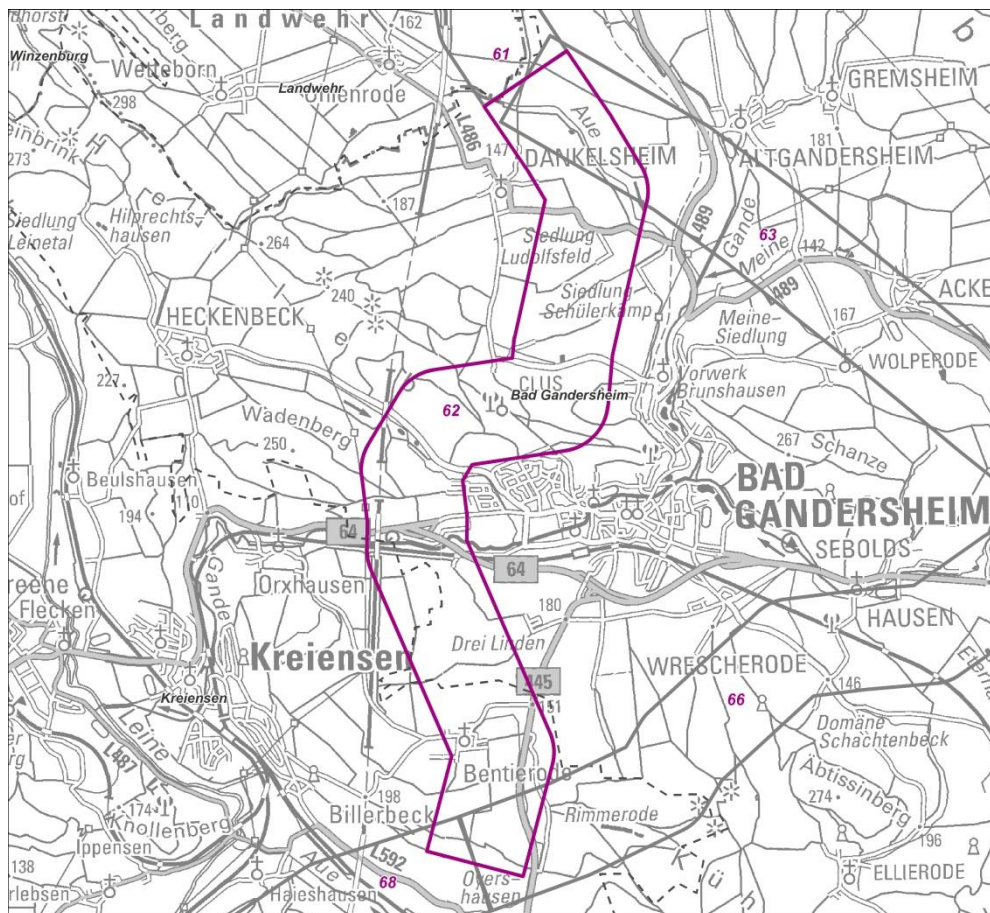


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Alfelder Bergland (Ith und Hils-Bergland) und Südwestliches Harzvorland als Bestandteile des Unteren Weserberglandes und Oberen Weser-Leineberglandes
- überwiegend agrarwirtschaftlich genutzte Flächen; anteilig Waldbereiche nordwestlich Bad Gandersheim
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (z. T. Einzelgehöfte)

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach Ssymank (1994); MEYNER & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 62 führt das TKS 61 in südliche Richtung fort und läuft südlich Bad Gandersheim auf das TKS 68 zu.

Großräumig ist das TKS 62 mit den TKS 61 und 68 Bestandteil eines Alternativenverlaufes zum weiter westlich verlaufenden TKS 60 und wird dabei östlich des Leinetals entlang geführt.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Der Verlauf des TKS orientiert sich maßgeblich am Siedlungsbereich (RWK I*) von Bad Gandersheim, welcher westlich umgangen wird. Die Stadt ist zudem umgeben von ausgedehnten Waldgebieten (z. B. am Helleberg). Eine Querung ist aufgrund der langgestreckten Ausprägung nicht zu vermeiden.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Generell strebt der Verlauf des TKS 62 eine Nord-Süd-Richtung an.

Im Trassenkorridorsegment befinden sich Einzelgehöfte (RWK I*) bzw. ragen randlich Teile der Siedlungsbereiche von Bad Gandersheim und Bentierode hinein. Es verbleibt jedoch ein ausreichender Passageraum.

Im nördlichen Abschnitt wird das TKS zunächst östlich um Dankelsheim geführt und verläuft schließlich weiter nach Süden bis Clus. In diesem Bereich erstrecken sich die Waldflächen des Helleberges. Diese langgestreckten Waldgebiete, in Verbindung mit einem überlagernden avifaunistisch bedeutsamen Brutgebiet, lassen aufgrund der Ausdehnung eine Umgehung nicht zu. Eine Querung der RWK II-Flächen wird hier in Führung mit möglichen vorhandenen Schneisen (Wegeverbindungen) angestrebt.

Nördlich von Bad Gandersheim wird das TKS nach Westen verschwenkt, um die Siedlungsbereiche zu umgehen (RWK I*) und südlich Bad Gandersheim zum Gelenkpunkt mit TKS 68 zu gelangen.

Auf seiner gesamten Länge quert das TKS Flächen der RWK III. Dabei handelt es sich insbesondere um erosionsgefährdete und feuchte, verdichtungsempfindliche Böden, ein Vorranggebiet Erholung nordwestlich Bad Gandersheim sowie ein Überschwemmungsgebiet im Bereich der Gande. Die großflächige Ausprägung lässt eine Umgehung dieser Flächen nicht zu.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

Zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Im TKS befinden sich kleinteilig Siedlungsflächen (RWK I*) von Dankelsheim, Ludolfshof, Clus, Bad Gandersheim und Bentierode, da eine vollständige Umgehung aufgrund der kleinteiligen Siedlungsstruktur nicht möglich ist. Ein Industrie- und Gewerbegebiet westlich Bad Gandersheim kann ebenso nicht gänzlich umgangen werden. Innerhalb des TKS verbleibt jedoch ein ausreichender Passageraum.
4	RWK I-Flächen werden umgangen, soweit dies möglich ist. Im TKS befinden sich vereinzelt kleine Stillgewässer.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der Verlauf wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II im TKS liegen. Das Waldgebiet des Helleberges ist in seiner langgestreckten Ausdehnung in Überlagerung mit einem avifaunistisch bedeutsamen Brutgebiet nicht zu umgehen.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS beansprucht im gesamten Verlauf RWK III-Flächen, z. B. feuchte, verdichtungsempfindliche und erosionsgefährdete Böden, ein Vorranggebiet Tourismus und Erholung sowie das Überschwemmungsgebiet „Gande“. Eine Umgehung dieser Gebiete ist aufgrund ihrer großflächigen bzw. teilweise langgestreckten Ausdehnung nicht möglich.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	Das TKS verläuft auf der gesamten Länge ungebündelt.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstand im TKS 62.












3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 62.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	Aue, nördlich Dankelsheim	25 m	
S2	L 486, östlich Dankelsheim	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Dankelsheim	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südöstlich Dankelsheim	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Bad Gandersheim	0 m	
S3	Ortsstraße, westlich Bad Gandersheim	0 m	
S2	B 64, westlich Bad Gandersheim	100 m	
G2	Gande, westlich Bad Gandersheim	25 m	
B2	Zweingleisig, westlich Bad Gandersheim	50 m	
S3	Ortsstraße, nordöstlich Bentierode	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nordöstlich Bentierode	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
3	8	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 62, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 3 % / 30 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	3 % / 29 ha
Wasser	<1 % / 1 ha
Sonstige Sachgüter	<1 % / 1 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 14 % / 136 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	<1 % / 2 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	14 % / 134 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 97 % / 915 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	<1 % / 1 ha
Wasser	1 % / 11 ha
Boden	90 % / 849 ha
Ziele der Raumordnung	12 % / 109 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand <1 % / 1 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° in Kombination mit Fels	<1 % / 1 ha
--	-------------

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 1 % / 11 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fels	<1 % / 2 ha
Hangneigung 15-30°	1 % / 9 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/I*: Die TKS-Führung orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungsflächen (RWK I*). Sie befinden sich somit ausschließlich sehr kleinflächig und überwiegend randlich im TKS. Flächen der RWK I treten nur vereinzelt in Form von kleinen Stillgewässern auf. Innerhalb des TKS verbleibt ausreichend Passageraum, um die Flächen sehr hohen Raumwiderstands zu umgehen. Sie weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p>RWK II: Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich um eine zusammenhängende Waldfläche bei Bad Gandersheim, welche gleichzeitig als avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet ausgewiesen ist. Sie bilden einen Bereich, der die gesamte Breite des TKS ausfüllt (ca. 290 – 850 m Längsausdehnung).</p> <p>RWK III: Das TKS quert in seinem Verlauf Flächen der RWK III, die aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht umgangen werden können. Dabei handelt es sich vor allem um feuchte, verdichtungsempfindliche bzw. erosionsgefährdete oder schutzwürdige Böden (Schwarzerden), daneben ebenso um ein Vorranggebiet Erholung und das Überschwemmungsgebiet der Gande. Demzufolge weist das TKS einen sehr hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	<p>Im TKS überlagern sich Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs. Nördlich von Bad Gandersheim überlagern sich Waldflächen (RWK II) mit einem avifaunistisch bedeutsamen Brutgebiet (RWK II). Im Bereich der Gande überlagern sich feuchte, verdichtungsempfindliche Böden (RWK III) mit dem Überschwemmungsgebiet des Gewässers (RWK III). Kleinflächig werden erosionsgefährdete Böden (RWK III) von schutzwürdigen Böden – Schwarzerden - (RWK III) überlagert.</p> <p>Bei der Überlagerung von erosionsgefährdeten Böden (RWK III) und einem Vorranggebiet Erholung (RWK III) handelt es sich dagegen um eine Mehrfachbelegung von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung.</p>
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Im TKS befindet sich ein geschlossener Waldbestand.

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Punktuell auftretende Kriterien	Bei Clus befinden sich Bodendenkmale im TKS, die aber aufgrund der räumlichen Lage im Korridor voraussichtlich unproblematisch sind. Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine weiteren punktuellen Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	RROP Landkreis Northeim, D 3.3, Z 06: <i>„Waldverlust und eine weitere Zerschneidung der Wälder durch Verkehrs- und Versorgungsstrassen müssen vermieden werden. Wertvolle naturnahe Biotope und die unzerschnittenen Räume im Solling und im Langfast sind dabei besonders zu berücksichtigen.“</i>

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Bautechnische Kriterien, wie Hangneigungen, Fels, sind im TKS nicht vorhanden. Georisiken, wie Karstgebiete und großflächige Senkungsgebiete, sind ebenfalls nicht vorhanden. Das TKS befindet sich nahezu vollständig in Bereichen erosionsgefährdeter Böden. Abschnitte mit Geländeneigung von >15° sind nicht vorhanden. Erfolgen Baumaßnahmen und Rekultivierung nach den anerkannten Regeln der (Umwelt-)Technik sind voraussichtlich keine erhöhten technischen Schwierigkeiten oder erhebliche Beeinträchtigungen der Bodenstruktur zu erwarten.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine Überlagerungen bautechnischer Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

Es liegen keine Bündelungen vor.